

Unzählige Leitungen mussten sowohl inner- wie auch außerorts angehoben werden.



Straße statt Wasser

Diese Transporte sorgten bei Universal Transport für einen beschleunigten Puls: Da der Wasserweg nicht möglich war, mussten drei gigantische Behälter über die Straße transportiert werden.

Es ist allgemein bekannt: Ab bestimmten Gewichten beziehungsweise Abmessungen bekommt man für Schwer- und Großraumtransporte keine Genehmigungen für den kompletten Transport über die Straße. Vielmehr schreiben die Behörden dann zum Beispiel den Wasserweg vor – auch, wenn dieser einen gewaltigen Umweg erfordert.

Ganz anders gestaltete sich der Fall bei dem Auftrag, den die polnische Niederlassung von Universal Transport zu erledigen hatte. Drei Behälter sollte die in Kato-

wice ansässige Niederlassung innerhalb Polens transportieren. Drei Behälter, die es in sich hatten: zwar „nur“ 40, 70 und 104 t schwer, dafür aber bis zu 36 m lang, fast 6 m breit und bis zu 7,3 m hoch.

Wie schon erwähnt ist bei derartigen Abmessungen üblicherweise der Wasserweg die einzige mögliche Option, doch in diesem Fall war nur der Transport per Straße möglich. Denn einen Wasseranschluss gab es nicht und so stieg man in Katowice direkt in die Planung ein.

Somit warteten Ortsdurchfahrten und enge Kurven auf die „etwas“ zu große Ladung.

Neben vielen Terminen gemeinsam mit dem Kunden erfolgte direkt eine Streckenprüfung. Diese war frühzeitig notwendig, um die verkehrslenkenden und -leitenden Maßnahmen aufzulisten, einen Zeitplan

zu erstellen, Genehmigungen zu beantragen und die richtigen Fahrzeuge zusammenzustellen. Vier Monate waren die Universal Transport-Mitarbeiter mit diesen Vorbereitungen beschäftigt. Vier Monate, das klingt eigentlich nach einem langen Zeitraum, aber nicht bei einer Höhe von 7,30 m. Denn damit scheidet die Autobahn als Transportstrecke natürlich direkt aus. Und somit warteten Ortsdurchfahrten und enge Kurven auf die „etwas“ zu große Ladung.



Mit bis zu 7,30 m Höhe und bis zu 6,60 m Breite ging es 270 km über die Straße – das sieht man eher selten. ▼



Als Hauptproblem sollten sich die vielen Kabel erweisen, die über den Straßen in den einzelnen Ortschaften hängen sowie über den vielen zu überquerenden Bahnübergängen. Um dieses Problem in den Griff zu bekommen, wurden alle möglichen Kabel demontiert. Dies führte dazu, dass auf einer einzigen Straße in Kielce über 300 Kabel zwischenzeitlich entfernt wurden. Aber wie auf den Bildern zu erkennen ist, waren noch genügend übrig, die Universal Transport das Leben schwer machen sollten.

Nachdem die Planungen endlich abgeschlossen waren, konnten die Transporte dann endlich



Nach 4-monatiger Vorbereitung konnten die Transporte mit ihrer "etwas" zu großen Ladung endlich starten.



starten. Eine 4-Achs-Zugmaschine mit Ballastbrücke und 13 Modulachsen, eine 4-Achs-Zugmaschine mit 5-Achs Kesselbrücke und eine 3-Achs-Zugmaschine mit 3-Achs-Tiefbett aus den Niederlassungen Poznan und Eisenhüttenstadt standen in Kielce bereit. Nachdem die Beladung zwar längere Zeit in Anspruch genommen aber reibungslos abgelaufen war, konnte das spektakuläre Projekt dann endlich starten.

Auf einer einzigen Straße in Kielce wurden über 300 Kabel entfernt.

In Schrittgeschwindigkeit machten sich die Lkw auf den kurzen aber doch langen Weg. Denn um die 270 km lange Strecke zu bewältigen waren fünf (!) Nächte eingeplant und dies nicht

ohne Grund. Denn obwohl im Vorfeld ja schon enorm viele Kabel beseitigt worden waren, gab es noch genügend Kabel, die darauf warteten, manuell angehoben zu werden, damit die Fahrzeuge im Schneckentempo Meter um Meter hinter sich lassen konnten.

Nach insgesamt fünf Transportnächten war die Schwerarbeit dann endlich erfolgreich beendet. Die drei Fahrzeuge kamen trotz vieler Hindernisse letztendlich problemlos und schadenfrei

in Opole an. Dort war es dann soweit, denn die Behälter wurden endlich auf den Wasserweg umgeladen, wo die Binnenschiffe schon warteten.

Rückblickend eine große Leistung aller Beteiligten, bei der die Zusammenarbeit zwischen Kunden, Behörden, Begleitern, Polizei, den Universal Transport-Standorten untereinander und natürlich den Berufskraftfahrern hervorragend funktioniert hat.

STM



Transportgut im Überblick:
 Behälter 1: 32,00 x 5,90 x 6,60 m; 104,0 t
 Behälter 2: 36,00 x 5,80 x 7,30 m; 70,0 t
 Behälter 3: 21,00 x 5,50 x 6,00 m; 40,0 t

Transportfahrzeuge im Überblick:
 4-Achs Zugmaschine mit Ballastbrücke + 13 Modulachsen
 4-Achs Zugmaschine mit 5-Achs Kesselbrücke
 3-Achs Zugmaschine mit 3-Achs Tiefbett

In Schrittgeschwindigkeit machten sich die Lkw auf den kurzen aber doch langen Weg: Für die mit 270 km lange Strecke waren 5 (!) Nächte eingeplant.